NACHRICHTEN
Österreich

China investiert 28 Milliarden Dollar in lokale Regierungen zur Wirtschaftsförderung

China stellt 200 Milliarden Yuan (28 Milliarden USD) für lokale Investitionsprojekte bereit, um wirtschaftliche Wachstumsziele zu erreichen. Ein enttäuschendes Signal für Investoren trotz pro-Wachstumspolitik.

China hat für dieses Jahr 200 Milliarden Yuan (28 Milliarden US-Dollar) für Investitionsprojekte lokaler Regierungen eingeplant, um seine ehrgeizigen wirtschaftlichen Wachstumsziele zu erreichen. Diese Ankündigung machte die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) auf einer Pressekonferenz am Dienstag und enttäuschte damit Investoren, die auf ein deutlich größeres Stimuluspaket gehofft hatten.

Wirtschaftswachstumsziele und Herausforderungen

„Wir sind zuversichtlich, die jährlichen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsziele und -aufgaben zu erreichen und eine nachhaltige, stabile und gesunde wirtschaftliche sowie soziale Entwicklung aufrechtzuerhalten“, erklärte Zheng Shanjie, der Vorsitzende der Kommission, gegenüber den Journalisten in Peking. China hatte im März ein Wachstumsziel von 5 % verkündet, doch eine Reihe schwacher Wirtschaftsdaten im Sommer sorgte für Besorgnis unter den Ökonomen, dass dieses Ziel möglicherweise verfehlt werden könnte. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt ist stark angeschlagen und leidet unter einer **Immobilienkrise**, **sinkenden Ausgaben** und hoher **Jugendarbeitslosigkeit**, um nur einige der Probleme zu

nennen.

Unterstützungsmaßnahmen für lokale Regierungen

Um den lokalen Regierungen, die unter **Schuldenlasten** leiden, zu helfen, wird Peking 100 Milliarden Yuan (14 Milliarden US-Dollar) aus dem Haushalt der Zentralregierung bereitstellen sowie zusätzlich 100 Milliarden Yuan für Investitionsprojekte, erklärte Zheng. Ökonomen hatten damit gerechnet, dass noch in diesem Monat zusätzliche fiskalische Maßnahmen in Höhe von rund 2 Billionen Yuan (285 Milliarden US-Dollar) angekündigt werden, nachdem Chinas Staatschef Xi Jinping Ende September einem dringend benötigten Wachstumsplan zugestimmt hatte.

Reaktionen der Finanzmärkte

„Die NDRC hat heute eine klare Botschaft gesendet, dass die Entscheidungsträger weiterhin eine wachstumsorientierte Haltung einnehmen werden. Dennoch waren die Anleger enttäuscht über das Fehlen von Details zu neuen fiskalischen Maßnahmen“, sagte Fred Neumann, Chefökonom für Asien bei HSBC, gegenüber CNN. „Eine fiskalische Lockerung ist dringend erforderlich, um das Wachstum nachhaltig zu beschleunigen. Dies ist wahrscheinlich später in diesem Monat zu erwarten.“

Die letzte Woche angekündigten Maßnahmen konzentrierten sich weitgehend auf die Geldpolitik, die typischerweise Entscheidungen von Zentralbanken umfasst, um die Kreditkosten zu beeinflussen und die Inflation zu kontrollieren. Fiskalische Maßnahmen hingegen können den Einsatz von Besteuerung oder anderen Mitteln umfassen, um die öffentliche Ausgaben direkt zu beeinflussen. Das Fehlen einer „Bazooka“-Ankündigung am Dienstag äußerte sich negativ auf die Chancen für die Märkte in Hongkong und Festlandchina. Die Blue-Chip-Aktien an den Börsen von Shanghai und Shenzhen legten zwar um 6 % zu, nachdem sie zu Handelsbeginn über 9 %

in die Höhe geschossen waren, der Hang Seng Index, der gerade erst die besten zwei Wochen seit mindestens 2005 erlebt hatte, verlor jedoch mehr als 5 %.

Ausblick und weitere Schritte

Viele Ökonomen glauben, dass viel mehr getan werden muss, um das Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen, damit diese wieder bereit sind, Geld auszugeben. Jia Kang, ehemaliger Direktor eines mit dem Finanzministerium verbundenen Thinktanks, äußerte in der letzten Woche gegenüber der staatlichen Zeitung The Paper, dass Peking bis zu 10 Billionen Yuan (1,4 Billionen US-Dollar) in Form von langfristigen Staatsanleihen ausgeben sollte, um Investitionen in Infrastruktur und öffentliche Arbeiten zu finanzieren. Er bezeichnete diesen Betrag als „nicht unangemessen“, da Peking in der Vergangenheit ähnliche Stimulusmaßnahmen ergriffen hatte.

„Wir stimmen mit führenden politischen Beratern wie … Jia Kang überein, dass ein Volumen von über 10 Billionen oder 10 % des BIP erforderlich sein könnte, um die Wirtschaft zu beleben, wenn man die eigene Geschichte Chinas in Bezug auf Stimulus betrachtet“, schrieben Ökonomen von Citi in einer Forschungsnotiz am Freitag.

Am 24. September kündigte die Volksbank von China eine Senkung eines ihrer Hauptzinsen an und reduzierte die Menge an Bargeld, die Banken als Reserve halten müssen. Es wurden Senkungen der bestehenden Hypothekenzinsen bekannt gegeben, und die Mindestanzahlung für Zweitkäufer wurde von 25 % auf 15 % gesenkt, um den angeschlagenen Immobiliensektor zu unterstützen. Zudem wurden Versprechungen abgegeben, den Aktienmarkt zu unterstützen.

Am nächsten Tag hielten die Beamten den Optimismus aufrecht, indem sie seltene Bargeldzuwendungen für benachteiligte Bürger ankündigten und Subventionen für Absolventen versprachen, die Schwierigkeiten haben, einen Job zu finden.

Und später in dieser Woche setzte das 24-köpfige Politbüro der regierenden Kommunistischen Partei – einem wichtigen Entscheidungsgremium – die optimistische Kommunikation fort. In einem Bruch mit der Tradition widmete Xi das September-Meeting der Gruppe den wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Hochrangige Beamte räumten ein, dass „neue Situationen und Probleme“ in der Wirtschaft entstanden sind und forderten dringende Maßnahmen, um die fiskalischen Ausgaben zu erhöhen, den Rückgang des Immobilienmarktes zu stoppen und die Beschäftigungsmöglichkeiten für frischgebackene Absolventen sowie Wanderarbeiter zu verbessern.

Bericht von CNNs Marc Stewart.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at